

**Wer seine  
Heimat liebt,  
macht sie  
besser.**

**Freie Demokraten für  
Petershagen/Eggersdorf**



# **Für eine lebenswerte Gemeinde – Wachstum gestalten**

## **Programm der Freien Demokraten zur Wahl der Gemeindevertretung Petershagen/Eggersdorf am 26. Mai 2019**

In den nächsten Jahren wird die Einwohnerzahl unserer Gemeinde weiter steigen. Mit diesem Wachstum verbindet sich für das Doppeldorf die Chance auf einen wirtschaftlichen Aufschwung, den wir Liberalen nutzen und aktiv gestalten wollen. Wir wissen aber auch um dessen Herausforderungen – nicht nur im Wohnungs- und Straßenbau oder im öffentlichen Personennahverkehr. Es gilt, Schulen und Kindertagesstätten zukunftsfest zu machen und gleichermaßen Kultur und Sport zu fördern und den wachsenden Bedürfnissen anzupassen. Zugleich muss bei der Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten Fingerspitzengefühl gezeigt werden, damit der grüne Charakter der Gemeinde gewahrt bleibt. Wir Liberalen wollen, dass in allen Bereichen nachhaltig investiert wird, damit auch künftige Generationen in Petershagen/Eggersdorf eine lebenswerte Gemeinde finden.

## Schulen und Kindertagesstätten zügig ausbauen

Eines der wichtigsten Projekte der nächsten Jahre ist die Erweiterung der Grundschule Petershagen, die erhebliche Finanzmittel der Gemeinde beanspruchen und Kräfte im Bauamt binden wird. Wir Liberalen drängen darauf, dass bis 2022 die Erweiterung abgeschlossen ist.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen legt nahe, dass in naher Zukunft die Schulkapazitäten in beiden Ortsteilen erschöpft sind. Die Gemeinde sollte deshalb prüfen, wie weitere Grundschulkapazitäten geschaffen werden können.

Auch nach dem Bau der Kindertagesstätte in der Lessingstraße/Simrockstraße besteht Bedarf an weiteren Kitaplätzen. Die Gemeinde muss dafür geeignete Grundstücke freien Trägern anbieten. Sie sollte überdies Kindertagespflegestellen fördern.

# **Kindern und Jugendlichen attraktive Angebote zur Mitgestaltung unterbreiten**

Kinder und Jugendliche müssen in allen Gemeindeangelegenheiten mitsprechen dürfen, die sie betreffen. Eine Möglichkeit ist ein Kinder- und Jugendparlament; wir Liberalen ziehen jedoch Verfahren der Mitwirkung vor, die weniger formalisiert sind, zum Beispiel Befragungen und Workshops mit dem Jugendclub als Ankerpunkt für die aktive Jugendarbeit.

Der Jugendclub ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte – weit über die Gemeindegrenzen hinaus ist er inzwischen ein beliebter Treffpunkt. Wir Liberalen fordern, die Arbeit der dortigen Sozialarbeiter langfristig zu sichern und auf einen eventuell höheren Personalbedarf entsprechend zu reagieren. Dazu gehört auch die aufsuchende Jugendarbeit.

## **Wohnen und Bauen fördern - aber richtig**

In der Gemeinde werden mehr Einfamilienhäuser als Miet- und Geschosswohnungen gebaut. Auch aufgrund des geringeren Flächenverbrauchs schlagen wir Liberalen vor, dass private Investoren den Miet- und Geschosswohnungsbau an geeigneten Standorten übernehmen. Besonders für junge Leute, die das Elternhaus verlassen, und für Senioren, die ihre Grundstücke nicht mehr erhalten können, ist dies eine Möglichkeit, in der Gemeinde wohnen zu bleiben. Für die Entwicklung von Wohngebieten mit ausgeprägter Mischbebauung besonders geeignet sind zum Beispiel das Gelände an der Tasdorfer Straße in Petershagen und das der Alten Gärtnerei in Eggersdorf. Die Gemeindevertretung muss hier von Beginn an aktiv beteiligt werden und darauf achten, dass die neuen Wohnungen altersgerecht und barrierefrei sind. Die Bewohner sollen, auch bei körperlichen Einschränkungen, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können.

Wir fordern überdies ein Konzept der Gemeinde, wie sich der kommunale Wohnungsbestand in den nächsten Jahren entwickeln soll.

# **Straßenbau und Personennahverkehr den wachsenden Anforderungen anpassen**

Wir Liberalen setzen uns dafür ein, das Straßenbauprogramm für Anliegerstraßen bis 2024 abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Straßen für den Bus-Begegnungsverkehr ausreichend breit sind. Die Gemeinde muss die Straßen entsprechend der Verkehrsuntersuchung aus- und neu bauen. Vordringlich ist die Entlastung des Petershagener Dorfkerns und des Neuen Herzens von Eggersdorf.

Aufgrund der erheblichen Zunahme der Zahl der Pendler nach Berlin ist der Zehn-Minuten-Takt auf der S-Bahn-Linie 5 dringend geboten. Da der Ausbau der Strecke nicht in der Entscheidungsgewalt der Gemeinde liegt, sollte Petershagen/Eggersdorf mit den Nachbargemeinden das Gespräch suchen, um gemeinsam auf die Landesregierung und die Deutsche Bahn Druck auszuüben.

Angesichts der Vielzahl der Pendler reichen im Bahnhofsumfeld Petershagen Nord die Park- und Stellflächen für Pkw und Fahrräder nicht mehr aus. Wir machen uns deshalb dafür stark, die Kapazitäten zu erhöhen und zugleich E-Ladestationen zu errichten.

Für eine bessere Anbindung an den Takt der S-Bahn sollte der Busverkehr angepasst werden. Bevor dazu weitere finanzielle Zusagen gemacht werden, sind jedoch Auslastung und prognostizierte Nutzerzahlen plausibel nachzuweisen.

# **Wirtschaftskraft erhalten und ausbauen, Fachkräfte gewinnen und binden**

Einzelhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sowie die Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sind als Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe für Petershagen/Eggersdorf unersetzlich. Zudem sind wohnortnahe Arbeitsplätze zum Vorteil für unsere Gemeinde und ihre Bewohner. Wir treten deshalb dafür ein, dass an geeigneten Stellen der Gemeinde neue Gewerbe-standorte erschlossen werden. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze, wird die Haushaltskasse über Steuereinnahmen gestützt und die Gemeinde als Wirtschaftsstandort gestärkt. Überdies wollen wir die wirtschaftliche Entwicklung durch interkommunale Zusammenarbeit fördern, zum Beispiel im Regionalmanagement für die Metropolregion Ost.

Wir Liberalen setzen uns für eine wirtschaftliche Haushalts- und eine solide Finanzpolitik ein. Wir wollen Förderprogramme nutzen und streben Investitionen in nachhaltige Projekte an, zum Beispiel die Reduzierung der Energiekosten durch Umstellung der Straßenbeleuchtung und die Förderung der Elektromobilität.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften trifft auch die Gemeinde. Wir Liberalen fordern ein Programm zur langfristigen Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die Gemeindeverwaltung, den Bauhof, die Feuerwehr, das Personal in den Kindertagesstätten, Reinigungskräfte, Rettungsschwimmer usw. Dazu braucht es Anreize, zum Beispiel durch Fortbildungszuschüsse oder Aufstiegschancen. Die regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter der Gemeindevertretung muss deshalb hohe Priorität haben.

Wir Liberalen wollen überdies das Zusammenwirken regionaler Bildungsanbieter fördern – von der Schulbildung über die örtlichen Ausbildungsbetriebe bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter, zum Beispiel durch die Messe Career Compass.

## **Gesund leben und aktiv bleiben, auch im Alter**

In Petershagen/Eggersdorf fehlt es an Fachärzten. Wir möchten eine wohnortnahe Versorgung sicherstellen und vermeiden, dass Patienten kilometerweit fahren müssen. Findet sich ein Investor für ein Ärztehaus, werden wir die entsprechenden Planungen unterstützen.

Uns ist die Teilhabe auch gesundheitlich beeinträchtigter Bürger am kulturellen Leben, an Bildung, an Sport und allgemein an der Gemeinschaft wichtig. Deshalb unterstützen wir entsprechende Aktivitäten und Maßnahmen zur Entwicklung kommunaler Gesundheitsförderung in der Familie, in Kindertagesstätten, Schulen und bei der Arbeit.

Ältere Menschen sind heute aktiv, mobil und anspruchsvoll in ihrer Freizeitgestaltung und erwarten entsprechende Angebote. Wertvolle Beiträge leisten hier der Seniorenbeirat, das Bündnis für Familie, Bürger helfen Bürgern, die MS-Selbsthilfegruppe Petershagen und viele weitere Vereine. Sie verdienen unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Pflegebedürftige Menschen finden nicht ausreichend Lebens- und Wohnangebote in der Gemeinde. Wir Liberalen unterstützen deshalb die Entwicklung entsprechender Angebote.

Die Gemeinde hat 2016 die Konvention von Barcelona unterzeichnet. Damit hat sie sich verpflichtet, Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen schrittweise zu fördern. Dieses Ziel muss weiter verfolgt werden, wobei nicht alle Wünsche erfüllt werden können und auf die Zuständigkeit zu achten ist. Barrierefreiheit umfasst aber nicht nur den Bau von Rampen und Aufzügen, sondern zum Beispiel auch die Lesbarkeit des gemeindeeigenen Internetauftritts. Zudem muss die Gemeinde bei kommunalen Einrichtungen stärker auf kontrastreiche Farbgebung achten, die Menschen mit Sehbehinderungen bei der Unterscheidung hilft.

Hochfrequentierte Orte des Doppeldorfs soll die Gemeinde mit barrierefreien öffentlichen Toiletten ausstatten.

## **Den grünen Charakter der Gemeinde erhalten**

Das Doppeldorf soll seinen Charakter als grüne Gemeinde behalten. Wir Liberalen unterstützen deshalb die Sanierung des Giebelsees und fordern ein ökologisches Konzept für den Teilungssee in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland.

Um die ökologische Entwicklung und die Artenvielfalt zu fördern, setzen wir Liberalen uns überdies für die Bepflanzung von Grünstreifen in der Gemeinde ein.

Wir Liberalen wollen, dass die Freiräume für die Grundstückseigentümer in der Gemeinde bewahrt werden. Deshalb haben wir über zehn Jahre für die Abschaffung der Baumschutzsatzung gekämpft, die die Grundstückseigentümer in ihren Rechten zum Teil massiv eingeschränkt hat. Mit dem Bürgerentscheid wurde der erste Schritt gemacht. Im Dezember 2018 haben wir Freien Demokraten gemeinsam mit anderen Fraktionen die Abschaffung der Baumschutzsatzung durchgesetzt und im Januar 2019 eine Aufhebungssatzung beschlossen. Damit ist kein Freibrief für das Fällen aller Bäume verbunden – es gelten weiterhin die Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes. Die Erfahrung zeigt: Die meisten Einwohner gehen verantwortungsbewusst mit den Fällmöglichkeiten um und pflanzen Bäume auf ihren Grundstücken. Auch unsere Nachbargemeinden, zum Beispiel Fredersdorf-Vogelsdorf, zeigen, dass es keiner kommunalen Baumschutzsatzung bedarf, um eine grüne Gemeinde zu sein.

# **Kulturleben, Vereinsarbeit und Ehrenamt besser unterstützen**

Kunst und Erinnerungskultur im öffentlichen Raum tragen maßgeblich zur Identifikation mit der Heimatgemeinde bei. Petershagen/Eggersdorf hat vergleichsweise wenige Denkmale. Sie sind zwar weitgehend saniert, laden aber kaum zum Verweilen ein. Zudem fehlt nicht nur manchem der jüngeren Generation der Zeitbezug, zum Beispiel zum Karl-Marx-Gedenkstein oder zum Kurt-Schulze-Mahnmal. Wir Liberalen fordern deshalb, dass die Gemeinde erläuternde, zeitkritisch einordnende Tafeln aufstellt, die gemeinsam mit den Schulen im Doppeldorf entwickelt werden.

Ergibt sich die Gelegenheit, das älteste Haus von Eggersdorf in der Landsberger Straße 1 zu erwerben, sollte die Gemeinde sie ergreifen. Für dessen Instandhaltung und Nutzung ist ein ähnliches Konzept wie beim Büdnerhaus in Petershagen denkbar.

In den nächsten Jahren kann die Gemeinde mit ihren begrenzten Mitteln keine neue Bibliothek finanzieren. Deshalb befürworten wir Liberalen, die „Baracke“ in Petershagen abzureißen und von einem privaten Investor ein Wohn- und Geschäftshaus errichten zu lassen, in das sich die Gemeinde mit der Bibliothek für den Standort Petershagen einmietet.

Zudem setzen wir Liberalen uns dafür ein, dass die Gemeinde an geeigneten Orten Kunst im öffentlichen Raum fördert.

Das Haus Bötzsee ist in einem so schlechten baulichen Zustand, dass sich eine Sanierung wirtschaftlich nicht lohnt. Auch aus Lärmschutzgründen ist die Nutzung der Räumlichkeiten nur sehr eingeschränkt möglich. Wir Liberalen fordern deshalb schon mehr als zehn Jahre, das Haus Bötzsee aufzugeben und das Grundstück zu verkaufen. Für alle bisherigen Nutzer muss die Gemeinde individuelle Konzepte je nach deren Bedarf erarbeiten. Den Verkaufserlös soll die Gemeinde verwenden, um ein Bürgerbegegnungshaus in Eggersdorf zu bauen oder zu mieten.

Den Dorfsaal in Petershagen gilt es als Kultur- und Begegnungsstätte wiederherzurichten. Bevor jedoch die Sanierung beginnen kann, muss aus Sicht von uns Liberalen erstens der Dorfsaal in das Eigentum der Gemeinde übergehen und zweitens die Genehmigung für dessen umfassende Nutzung in Aussicht stehen. Ehe weitere Investitionen folgen, muss überdies ein Konzept vorliegen, wie der Dorfsaal dem erwarteten Besucherstrom mit Blick auf den Verkehr und die Anwohner gerecht wird.

Nach jahrelangem Stillstand und angesichts der wachsenden Zahl der Einwohner unserer Gemeinde liegt eine Erweiterung des sportlichen Angebotes auf der Hand. So sollten ein weiterer Kunstrasenplatz in Petershagen und der Neubau einer Sporthalle am Waldsportplatz Petershagen diskutiert werden. Es bedarf zudem vertraglicher Regelungen, die den Vereinen die Grundlage zur Ausübung ihrer Vereinstätigkeit und langfristige Planungssicherheit geben.

Viele Bürger wünschen sich eine Schwimmhalle in der Gemeinde. Dafür stehen jedoch keine geeigneten Grundstücke zur Verfügung. Das Doppeldorf sollte sich deshalb an gemeinsamen Initiativen für Schwimmgelegenheiten in der S5-Region beteiligen, aber die langfristigen Kosten kritisch prüfen.

Beim Strandbad Bötzsee sind die Besitzverhältnisse entscheidend für dessen Weiterentwicklung. Der Bötzsee selbst gehört zur Stadt Strausberg, das Ufergelände des Strandbades zur Stadt Altlandsberg; unsere Gemeinde hat das Gelände von Altlandsberg gepachtet. Bauvorhaben muss das Doppeldorf dementsprechend mit den Eigentümern abstimmen. Nach seiner umfassenden Sanierung hat das Strandbad auch durch seine weitgehende Barrierefreiheit zusätzlich an Attraktivität als Ausflugsort gewonnen; lediglich der Zugang zum Elektrokatamaran ist noch nicht barrierefrei. Die Gemeinde sollte dort einen barrierefreien Zugang errichten oder eine andere Anlegestelle bauen. Um die unbefriedigende Parkplatzsituation zu verbessern, fordern wir Liberalen, dass die Gemeinde private Flächen erwirbt oder von Altlandsberg pachtet.

Private Initiativen, Vereine und Einzelpersonen tragen den größten Teil zu Kultur, Bildung und Sport im Doppeldorf bei. Für deren freiwillige Unterstützung durch die Gemeinde sind deshalb Kriterien zu entwickeln, die sich am Gemeinwohl orientieren und nicht ausschließlich an den Mitgliederzahlen. Ortsansässige Vereine mit gemeinnützigem Charakter sollen keine Gebühren für die Nutzung von Räumlichkeiten der Gemeinde bezahlen müssen.

## **Sicherheit verbessern und Vertrauen schaffen**

Viele Bürger sorgen sich um die Sicherheit in unserer Gemeinde. Wir fordern deshalb ein integriertes Sicherheitskonzept für kommunale Einrichtungen und den öffentlichen Raum.

Unsere leistungsstarke Freiwillige Feuerwehr ist ein Garant für die Sicherheit in beiden Ortsteilen. Wir Liberalen setzen uns dafür ein, dass die Feuerwehr auch in Zukunft hervorragend ausgestattet ist, sodass sie die immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben bewältigen kann.

Wir wollen eine bürgernahe Verwaltung, die den Einwohnern unserer Gemeinde vor allem als Problemlöser begegnet.